

# Wahlprüfsteine

**Die CSU beantwortet Fragen  
des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenver-  
bands**



## **Die Fragen des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes zur Landtagswahl 2008 beantwortet die Christlich-Soziale Union wie folgt:**

### **Frage 1: Lehrerbildung**

In Bayern wird es auch weiterhin eine an den Schularten orientierte Lehrerausbildung auf hohem Niveau geben. Damit werden die künftigen Lehrer schulorientiert auf ihr Berufsfeld vorbereitet. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern in Deutschland bleibt in Bayern die 1. Staatsprüfung erhalten. Damit hat der Staat auch weiterhin Einfluss auf die universitären Ausbildungsinhalte, um künftige Lehrer bereits im ersten Abschnitt der Lehramtsausbildung bestmöglich auf ihre berufliche Tätigkeit vorzubereiten. Ziel ist hier insbesondere die Stärkung der Diagnosekompetenz und der Kompetenzen in den Bereichen „Lernen“ und „Unterricht“. Die Dauer des Vorbereitungsdienstes bleibt unverändert.

### **Frage 2: Vergleichsarbeiten**

Die Vergleichsarbeiten ermöglichen eine Standortbestimmung für die Lehrkraft durch den Vergleich der Ergebnisse ihrer Klasse mit Normwerten. Dadurch erhalten die Kollegien fachliche und fachdidaktische Impulse für schulinterne Aktivitäten. VERA dient somit der Unterrichtsentwicklung an Schulen.

Die CSU strebt für die Grundschule sukzessiv eine Senkung der Höchstschülerzahl auf 25 an. Dieses Ziel soll in der nächsten Legislaturperiode erreicht werden. Die Senkung der Höchstschülerzahl führt zwangsläufig zu einer günstigeren Lehrer-Schüler-Relation.

Die CSU-geführte Bayerische Staatsregierung strebt durch die Errichtung einer zweiten Ausbildungsstätte für Förderlehrer eine verbesserte Ausstattung der Schulen mit Förderlehrern an. Der Ausbau von Ganztagsgrund- und Ganztags Hauptschulen führt auch dazu, dass zusätzliches pädagogisches Fachpersonal in den Schulen tätig wird.

Der Anteil des Kultusetats am Gesamthaushalt ist in Bayern von 20,9 % im Jahr 1999 auf 22,1 Prozent 2008 gestiegen. Die Schülerzahl stieg um 0,2 % an, die Lehrerzahl um 2,8 %. Die CSU wird sich auch künftig für verstärkte Investitionen in die Bildung einsetzen.

### **Frage 3: Weiterentwicklung der Schullandschaft**

Derzeit besteht in Bayern mit ca. 1.000 Hauptschulen ein Schulnetz, das engermaschiger ist als das der Gymnasien (ca. 400 Schulen) und der Realschulen (ca. 350 Schulen) - bei vergleichbaren Schüleranteilen.

Bei einem prognostizierten Rückgang der Schülerzahlen an Hauptschulen, der regional sehr unterschiedlich ausfallen wird, ist nicht zu garantieren, dass jeder Hauptschulstandort erhalten werden kann. Dennoch wird es in Bayern auch zukünftig ein dichtes Netz wohnortnaher Hauptschulen geben.

Wir kennen das Konzept des BLLV. Wir halten es in den Konsequenzen für andere Schularten für problematisch, da wir eine größere Gefährdung von Schulstandorten und Schularten befürchten. Ziel der CSU ist es, die Hauptschulen so zu stärken, dass sie Jugendlichen bestmöglich auf eine berufliche Ausbildung vorbereiten, dass auch dort der Mittlere Abschluss erworben werden kann und dass die Hauptschulen einen eigenständigen Bildungsauftrag neben Realschulen und Gymnasien behalten.

Die Frage des richtigen Übertrittsalters an weiterführende Schulen ist unabhängig von der Frage nach dem Erhalt von Schulstandorten allein nach pädagogischen Erkenntnissen zu bestimmen. Den Kindern und Jugendlichen die bestmögliche schulische Ausbildung zu gewähren, hat klar Vorrang vor der Nutzung von Schulgebäuden.

### **Frage 4: Übertrittsdruck in der Grundschule**

Es ist eine wichtige Aufgabe der Grundschule, die Eltern über die weiterführenden Schulen, aber auch über die Eignung des Kindes für eine Schulart, zu informieren und zu beraten.

Eine Längsschnittstudie der Ludwig-Maximilians-Universität München im Zusammenhang mit den Orientierungsarbeiten hat gezeigt, dass die Empfehlung der Lehrkräfte in hohem Maße mit dem tatsächlichen Leistungsvermögen des Schülers korreliert. Der Druck, den die Kinder empfinden, entsteht nicht in erster Linie aus den Unterrichtsinhalten der Grundschule oder der Unterrichtsgestaltung, sondern aus der oft großen Erwartungshaltung des eigenen privaten Umfeldes.

Das Bayerische Schulsystem fördert jedes Kind bestmöglich. Gleichzeitig fühlen wir uns dem Leistungsgedanken verpflichtet, d.h. der Übertritt an Realschule, Gymnasium oder Wirtschaftsschule ist an leistungsbezogene Kriterien gebunden.

Im Herbst 2008 soll mit allen Beteiligten das kind- und leistungsgerechte Übertrittsverfahren weiterentwickelt werden.

Im bayerischen Schulsystem gilt der Leitsatz „Kein Abschluss ohne Anschluss“. Dies wird durch vielfältige Anschlussmöglichkeiten sichergestellt. Jeder Schüler hat immer Angebote für eine den Begabungen gerecht werdende Förderung und Qualifizierung.

### **Frage 5: Beförderungsämter**

Die Eckpunkte zur Dienstrechtsreform sehen vor, dass im Grund-, Haupt- und Realschulbereich für Leistungsträger Beförderungsämter geschaffen werden. Im Bereich der Grund- und Hauptschulen werden zwei funktionslose Beförderungsämter in A 12 +Z und A 13 angestrebt. Die funktionsgebundenen Beförderungsämter in A 13+AZ und A 14 bleiben bestehen. Im Realschulbereich soll es künftig zwischen dem bestehenden Amt A 13 („Realschullehrer“) und dem funktionsgebundenen Beförderungsamt A 14 ein funktionsloses Beförderungsamt A 13+Z geben.

In den anderen Bereichen werden Leistungsträger im gleichen finanziellen Umfang durch eine Verbesserung der Beförderungsmöglichkeiten in Form von Stellenhebungen gefördert. Die Gymnasien, die beruflichen Schulen sowie die Förderschulen werden in dieses allgemeine Stellenhebungskonzept einbezogen.

Im nächsten Doppelhaushalt 2009/2010 soll mit mehr als 10.000 zusätzlichen Beförderungsmöglichkeiten für alle Beamten im Vorgriff auf das Neue Dienstrecht ein deutlicher erster Schritt gemacht werden.

### **Frage 6: Pensionsalter**

Über die Beibehaltung der Altersermäßigungen im Lehrerbereich befindet sich die CSU noch in einem Abstimmungsprozess. Die Verbände sind hier mit eingebunden. Auch im Vorfeld der Verabschiedung der Eckpunkte wurden die Verbände angehört.

### **Frage 7: Wertschätzung**

Die CSU und der Arbeitskreis Schule, Bildung und Sport (AKS) der CSU würdigen die engagierten Leistungen der Lehrkräfte an allen Schularten. Die CSU weist auf die ausgezeichneten Ergebnisse der bayerischen Schüler in den internationalen und nationalen Vergleichsstudien hin. Sie hebt dies als hervorragendes Zeugnis für die Leistungen der bayerischen Lehrer hervor. Die Schaffung von Beförderungsmöglichkeiten unterstreicht diese Wertschätzung.

### **Frage 8: Arbeitsschutzgesetz**

Die Behauptung der fehlenden Umsetzung des Arbeitsschutzrechts ist nicht zutreffend. Das Thema „Lehrergesundheit“ ist seit Jahren Gegenstand der Bemühungen der CSU-geführten Bayerischen Staatsregierung, die auch dem Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes dargestellt wurden. Die in Arbeitsgruppen erzielten Ergebnisse und unterbreiteten Empfehlungen und Vorschläge sind mit dem BLLV auch diskutiert worden. Der pauschale Vorwurf, die EU-Richtlinie „Gesundheit am Arbeitsplatz“ und das Arbeitsschutzgesetz seien für den Schulbereich in Bayern bislang nur völlig unzureichend umgesetzt worden, ist ohne nähere Angaben seitens des BLLV zu angeblichen Defiziten daher nicht nachvollziehbar.